



Lokales

## "Schnelles Internet ist heute unverzichtbar"

### Telekom zu Gast bei den Computersenioren Bad Oeynhausen

Bad Oeynhausen (nw). Rund 25.000 Haushalte können im Ortsnetz Bad Oeynhausen (Vorwahl 0 57 31) ab November eine schnelle Internetverbindung nutzen. Dazu geht die Telekom mit ca. 180 Verteilerkästen und 80 km Glasfaser für die neue Technik in Vorleistung. Über die schnellen neuen Internetzugänge und über den Stand der Baumaßnahmen informierten sich die Computersenioren Bad Oeynhausen in ihrem Schulungsraum im KIZ Café SoLero am vergangenen Mittwoch.

Kompetent und umfassend wurden die Senioren von Sabine Köhler und Mario Kirsch informiert, ohne dass dieser Vortrag zu einer Werbeveranstaltung mutierte. Diese Sachlichkeit kam bei dem hochmotivierten Publikum hervorragend an. Die Diskussionsbeiträge ließen darauf schließen, dass die beiden Vortragenden auch den Spagat zwischen notwendigen technischen Informationen und allgemeiner Verständlichkeit exakt hinbekommen haben. "Gut, dass der Ausbau so zügig voranschreitet", meint Ulrich Lampe von den Computersenioren. "Wir Bürgerinnen und Bürger können es kaum erwarten, bis die schnellen Internetanschlüsse endlich zur Verfügung stehen. Schnelle Internetanschlüsse sind heute unverzichtbar - beruflich und privat." "Wir liegen voll im Plan", sagt Sabine Köhler, Vertriebsbeauftragte im Infrastrukturvertrieb bei der Deutschen Telekom. "Am Schluss wird sich das Warten gelohnt haben. Schnelle Internetanschlüsse sind ein Standortvorteil - für die Städte Bad Oeynhausen und Löhne, aber auch für jede einzelne Immobilie."

"Der Ausbau erfolgt in drei Schritten", so Sabine Köhler: "Erstens: Auf der Strecke zwischen der örtlichen Vermittlungsstelle und dem Multifunktionsgehäuse wird das Kupferkabel durch Glasfaserkabel ersetzt. Glasfaser ist das schnellste Übertragungsmedium. Das hohe Tempo hat allerdings seinen Preis: Das Verlegen von Glasfaser kostet rund 70.000 Euro pro Kilometer. Bei 80 Kilometer sind dies nach Adam Riese knapp 5,6 Mio. Euro alleine in Bad Oeynhausen. Zweitens: Die grauen Kästen am Straßenrand werden intelligent. Sie werden mit modernster Technik ausgestattet und zu einer Art Mini-Vermittlungsstelle. Hier werden unter anderem die Datenpakete vom Kupferkabel auf die Glasfaser übergeben. Diese sogenannten Multifunktionsgehäuse (MFG) werden über das Ausbaugelände verteilt. Die Entfernung zwischen Kunde und MFG soll möglichst gering sein. Es gilt die Faustformel: Je näher der Kunde am MFG wohnt, desto höher ist seine Geschwindigkeit. Drittens: Die Kupferleitung, die vom MFG zum Kunden führt, wird mit der Vectoring-Technik schneller."

# „Schnelles Internet ist heute unverzichtbar“

Telekom zu Gast bei den Computersenioren Bad Oeynhausen

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Rund 25.000 Haushalte können im Ortsnetz Bad Oeynhausen (Vorwahl 0 57 31) ab November eine schnelle Internetverbindung nutzen. Dazu geht die Telekom mit ca. 180 Verteilerkästen und 80 km Glasfaser für die neue Technik in Vorleistung. Über die schnellen neuen Internetzugänge und über den Stand der Baumaßnahmen informierten sich die Computersenioren Bad Oeynhausen in ihrem Schulungsraum im KIZ Café SoLero am vergangenen Mittwoch.

Kompetent und umfassend

wurden die Senioren von Sabine Köhler und Mario Kirsch informiert, ohne dass dieser Vortrag zu einer Werbeveranstaltung mutierte. Diese Sachlichkeit kam bei dem hochmotivierten Publikum hervorragend an. Die Diskussionsbeiträge ließen darauf schließen, dass die beiden Vortragenden auch den Spagat zwischen notwendigen technischen Informationen und allgemeiner Verständlichkeit exakt hinbekommen haben. „Gut, dass der Ausbau so zügig voranschreitet“, meint Ulrich Lampe von den

Computersenioren. „Wir Bürgerinnen und Bürger können es kaum erwarten, bis die schnellen Internetanschlüsse endlich zur Verfügung stehen. Schnelle Internetanschlüsse sind heute unverzichtbar - beruflich und privat.“ „Wir liegen voll im Plan“, sagt Sabine Köhler, Vertriebsbeauftragte im Infrastrukturvertrieb bei der Deutschen Telekom. „Am Schluss wird sich das Warten gelohnt haben. Schnelle Internetanschlüsse sind ein Standortvorteil - für die Städte Bad Oeynhausen und Löhne, aber auch für jede einzelne Immobilie.“

„Der Ausbau erfolgt in drei

Schritten“, so Sabine Köhler: „Erstens: Auf der Strecke zwischen der örtlichen Vermittlungsstelle und dem Multifunktionsgehäuse wird das Kupferkabel durch Glasfaserkabel ersetzt. Glasfaser ist das schnellste Übertragungsmedium. Das hohe Tempo hat allerdings seinen Preis: Das Verlegen von Glasfaser kostet rund 70.000 Euro pro Kilometer. Bei 80 Kilometer sind dies nach Adam Riese knapp 5,6 Mio. Euro alleine in Bad Oeynhausen. Zweitens: Die grauen Kästen am Straßenrand werden intelligent. Sie werden mit modern-

ter Technik ausgestattet und zu einer Art Mini-Vermittlungsstelle. Hier werden unter anderem die Datenpakete vom Kupferkabel auf die Glasfaser übergeben. Diese sogenannten Multifunktionsgehäuse (MFG) werden über das Ausbaugelände verteilt. Die Entfernung zwischen Kunde und MFG soll möglichst gering sein. Es gilt die Faustformel: Je näher der Kunde am MFG wohnt, desto höher ist seine Geschwindigkeit. Drittens: Die Kupferleitung, die vom MFG zum Kunden führt, wird mit der Vectoring-Technik schneller.“

© 2015 Neue Westfälische  
12 - Bad Oeynhausen, Dienstag 25. August 2015